

**Revision der Gattung *Amarygmus* Dalman, 1823
sowie verwandter Gattungen. XXVII.
Amarygmus mayri, spec. nov.,
eine neue Art aus der papuanischen Faunenregion**

(Insecta, Coleoptera, Tenebrionidae, Amarygmini)

Hans Joachim Bremer

Bremer, H. J. (2004): Revision of the genus *Amarygmus* Dalman, 1823 and related genera. Part. XXVII. A new species of *Amarygmus* Dalman, 1823 of the Papuan Faunal area: *Amarygmus mayri*, spec. nov. (Insecta, Coleoptera, Tenebrionidae, Amarygmini). – *Spixiana* 27/2: 129-133

Amarygmus mayri, spec. nov. from New Guinea is described and illustrated.

Prof. (emer.) Dr. H. J. Bremer, Osning Str. 9, D-49326 Melle-Wellingholzhausen, Germany

Einleitung

Auf New Guinea kommt eine große Zahl von Arten des Genus *Amarygmus* Dalman vor. Gebien führte 1920 in seiner Monographie der Tenebrionidae Neu Guineas 40 Arten der Gattungen *Amarygmus* Dalman und *Platolenes* Gebien, 1913 auf. Die Gattung *Platolenes* Gebien wurde durch mich mit der Gattung *Amarygmus* Dalman synonymisiert (Bremer 2001a). Einige bei Gebien aufgeführte Arten mußten als Synonyme eingezogen werden, eine weitere in eine andere Gattung transferiert werden, so daß sich diese Zahl im weiteren etwas verminderte. Aber weitere Arten wurden seitdem durch Kaszab (1939, 1955, 1958, 1970) und durch mich beschrieben. 2002 kam ich bei einer Zusammenstellung der *Amarygmus*-Arten der papuanischen Faunenregion auf 86 Arten dieser Region, von denen 59 auch auf Neu Guinea vorkommen (Bremer 2002a). Seitdem wurden weitere Arten beschrieben (Bremer 2002b, 2003, 2004), so daß zur Zeit 115 Arten von dieser Insel als beschrieben gelten können.

Vor kurzem fand ich unter Material aus dem Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität Berlin, das als *Amarygmus leptocerus* Gebien, 1920 bestimmt worden war, Tiere, die einer weiter-

en neuen Art angehören. Auch unter von Alexander Riedel auf Neu Guinea gesammelten *Amarygmus*-Arten kam diese neue Art vor. Die neue Art gehört in eine Artgruppe, die durch kleine, ovale Gestalt, sehr lange Fühler, nicht sehr breite Stirn und Punktreihen auf den Flügeldecken ausgezeichnet ist. Weibchen der Arten dieser Gruppe sehen sich sehr ähnlich und lassen sich häufig nicht voneinander trennen. Die Männchen können in zwei Untergruppen aufgetrennt werden, solche ohne Sexualdimorphismen auf der Unterseite des Körpers und an den Beinen (*Amarygmus leptocerus* Gebien, 1920, *A. punctiventris* Gebien, 1920, *A. ferreri* Bremer, 2001), und solche, die bei Männchen charakteristische Veränderungen bzw. eine Behaarung an den Beinen oder eine Behaarung der Unterseite aufweisen (*A. kaszabi* Gebien, 1943, *A. cneocnemus* Bremer, 2002). Zu der letzten Untergruppe gehört die neue Art, die ich anschließend beschreibe.

Diese Art sei dem Sammler des Holotypus und einiger Paratypen, Herrn Dr. Ernst Mayr, Professor emeritus am Museum for Comparative Zoology, Harvard University, dem bedeutenden Ornithologen und Evolutionsbiologen, zu seinem 100. Geburtstag gewidmet und nach ihm benannt.

Methodik

Der Körperlänge entspricht der Abstand zwischen Vorderrand des Halsschildes und Ende der Flügeldecken bei orthogradem Aufblick; Flügeldeckenlänge entspricht dem Abstand zwischen Vorderrand des Scutellum und Ende der Flügeldecken; Länge des Halsschildes entspricht dem Abstand zwischen Vorderrand und Hinterrand median bei orthogradem Aufblick.

Abkürzungen

NMHUB Naturkunde-Museum der Humboldt-Universität Berlin
ZSM Zoologische Staatssammlung München.

Amarygmus mayri, spec. nov.

Abb. 1A-J

Typen. Holotypus: ♂, Wandammengebg., Wasior, 7.28. E. Mayr S. G. (NMHUB). – Paratypen: dito (1♂, 2♀ NMHUB – alle stark beschädigt); Irian Jaya, Sorong Prov., Batanta Isl., Waylebet, 0-100 m, 28.X.-2.XI.1996, leg. A. Riedel (2♂♂ ZSM); Irian Jaya, Sorong Prov., Salawati Isl., Solol, 0-350 m, 6.-7.XI.1996, leg. A. Riedel (1♂ ZSM).

Diagnose. Es gibt mehrere ähnlich große und aussehende Arten auf Neu Guinea, die bei flüchtiger Betrachtung, besonders im weiblichen Geschlecht, mit *A. mayri* verwechselt werden könnten, wie *A. leptocerus* Gebien, 1920, *A. punctiventris* Gebien, 1920, *A. kaszabi* Gebien, 1943 und *A. cneocnemus* Bremer, 2002. Sie alle sind klein, oval, weisen Punktreihen auf den Flügeldecken und sehr lange, dünne Fühler auf. Von diesen ist besonders *A. cneocnemus* Bremer, der in demselben Gebiet Neu Guineas wie *mayri* vorkommt, sehr ähnlich; er besitzt ebenso wie *mayri* im männlichen Geschlecht lange Haare an den Hinterseiten der Meso- und Metafemora, jedoch im männlichen Geschlecht keine Behaarung der Scheiben von Metasternum und Abdominalgsegmenten; die basale Erweiterung an den Innenseiten der Metatibiae ist bei *cneocnemus* etwas weiter apikal gelegen als bei *mayri*, außerdem weist *cneocnemus* keine kleinen Tuberkeln und keine lange Haare an dieser basalen Erweiterung auf wie *mayri*; die Vorderecken des Halsschildes sind bei *cneocnemus* etwas spitzer und bei *mayri* etwas verrundeter; die größte Höhe der Flügeldecken liegt bei *mayri* etwas weiter vorn als bei *cneocnemus*; die Femora von *cneocnemus* sind nicht wie bei *mayri* in den basalen $\frac{3}{4}$ heller als in den apikalen $\frac{1}{4}$, d.h. rotbraun, gefärbt. Die Besonderheiten im männlichen Geschlecht wie Erweiterung an den Innenseiten der Metatibiae, Behaarung an den Meso- und Metafemora sowie

dem Metasternum und den Abdominalgsegmenten finden sich nicht bei *leptocerus*, *punctiventris* und *kaszabi*.

Sehr ähnlich in Größe, Körperform und Punktierung der Flügeldecken ist auch *A. subaureus* Gebien, 1920 aus Neu Guinea, von dem nur ein Weibchen bekannt ist, der auch ähnlich lange Fühler aufweist. Allerdings ist die Form der Prosternalapophyse bei der Arten verschieden (bei *subaureus* ist apikal die Mitte der Prosternalapophyse deutlich kaudal vorgezogen, nicht so wesentlich bei *mayri*); die Seiten der Flügeldecken sind bei *subaureus* paralleler als bei *mayri*, außerdem sind die Tibiae bei *subaureus* dünner als bei *mayri*. Ob *Amarygmus subaureus* Gebien in dieselbe Artgruppe wie *mayri* gehört, läßt sich ohne Kenntnis der ♂♂ nicht entscheiden.

Beschreibung

Maße. Länge: 7,00-8,04 mm. Breite: 3,97-4,61 mm. Relationen. Halsschild: Breite/Länge 1,77-1,84; Breite Hinterecken/Breite Vorderecken 1,76-1,91. Flügeldecken: Länge/Breite 1,44-1,51; Länge Flügeldecken/Länge Halsschild 3,31-3,58; maximale Breite Flügeldecken/maximale Breite Halsschild 1,28-1,33.

Farbe. Halsschild schmutzig goldfarben bis dunkel kupferfarben; Flügeldecken dunkelblau schimmernd oder dunkel kupferfarben, leicht glänzend. Unterseite braun, Metasternum glänzend, Abdominalgsegmente matt. Die basalen $\frac{3}{4}$ der Femora sind rotbraun gefärbt, die apikalen $\frac{1}{4}$ wie auch die Tibiae sind dunkelbraun. Basale Antennomeren braun, apikale schwarz.

Kopf. Stirn mittelbreit, etwas schmaler als die Länge des 4. Fühlergliedes (wie 11:15). Wangen aufgebogen, verrundet nach vorne konvergierend, seitlich nicht über die Stirnnaht nach vorne übergreifend. Stirnnaht breit median etwas eingedrückt, kaum eingeschnitten. Clypeus vorgezogen, ziemlich eben, nur seitlich gering herabgebogen. Clypeus und Stirn dicht, klein punktiert. Mandibeln bifid.

Halsschild. Breit. Quer nicht sehr stark gewölbt; längs geringer gewölbt. Seiten verengen sich nach vorne, aber in der hinteren Hälfte nur gering. Vorderecken verrundet. Vorderrand etwas ausgeschnitten. Seitenränder und Vorderrand durchgehend, aber schmal gerandet. Bei Ansicht von oben sind bei einigen Exemplaren die Randungen der Seiten durchgehend, bei anderen nur in den hinteren $\frac{3}{4}$ sichtbar. Bei Ansicht von der Seite sind die Vorderecken leicht stumpfwinklig, die Hinterecken etwas stärker stumpfwinklig. Oberseite mit kleinen, ziemlich dicht stehenden Punkten.

Scutellum. Dreieckig, mit etwas verrundeten Seiten, die die Interstitien der Flügeldecken punktiert.

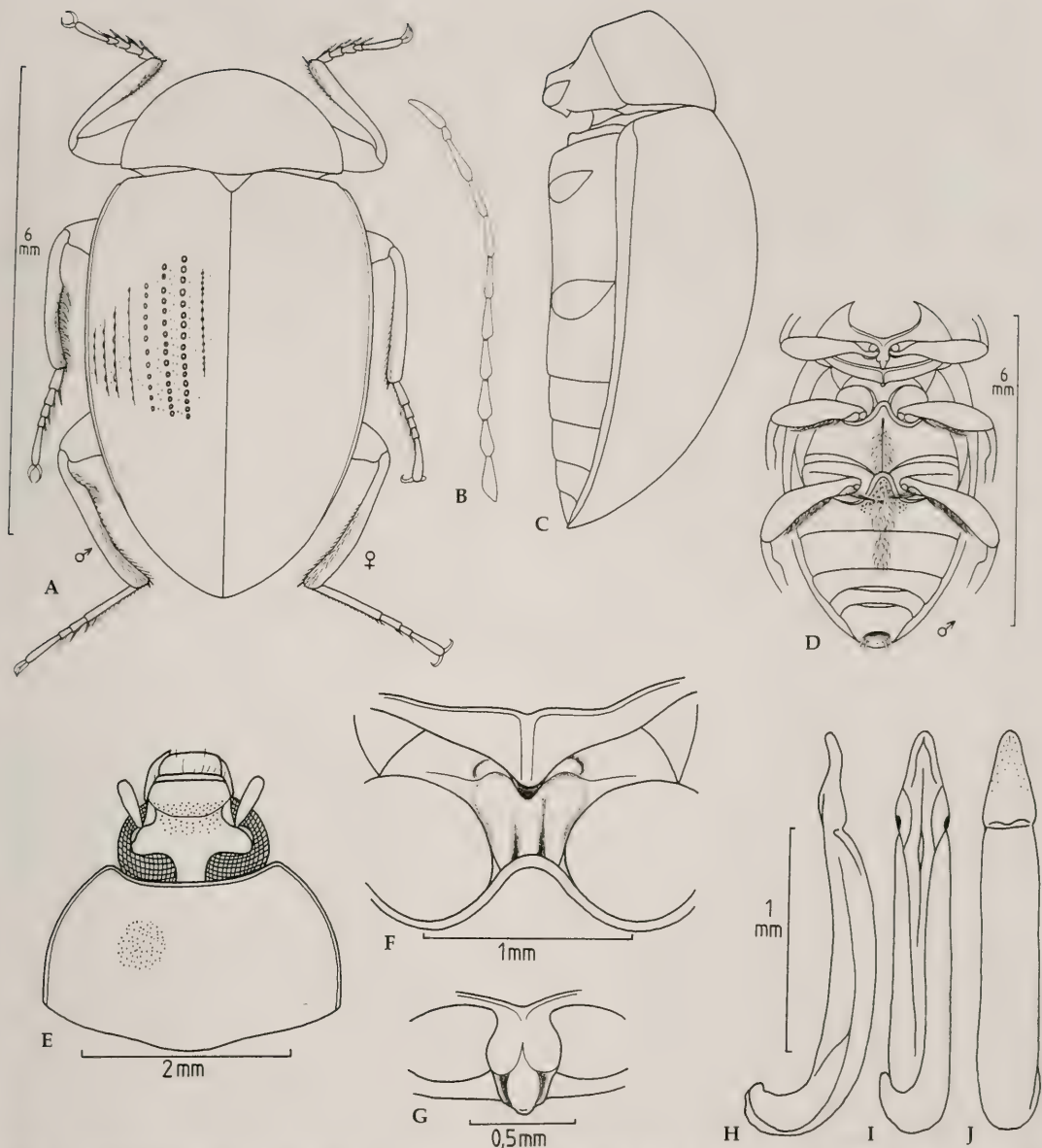


Abb. 1. *Amarygmus mayri*, spec. nov. **A.** Habitus, linksseitig Beine des ♂, rechtsseitig Beine des ♀. **B.** Fühler. **C.** Körper seitlich. **D.** Unterseite des Körper des ♂. **E.** Kopf und Halsschild. **F.** Mesosternum. **G.** Prosternalapophyse. **H.** Aedoeagus seitlich. **I.** Aedoeagus ventral. **J.** Aedoeagus dorsal.

Flügeldecken. Oval, deutlich gewölbt; längs gewölbt; größte Höhe am Ende des ersten Drittels. Schulterbeulen gering entwickelt. Enden der Flügeldecken gemeinsam verrundet. Seitenrandkanten von oben zwar schmal, aber in der ganzen Länge sichtbar. Auf der Oberfläche Punktreihen mit mittelgroßen, dicht stehenden, nicht verbundenen Punkten, die im apikalen Teil flacher und undeutli-

cher werden; auf der Scheibe ist der Abstand der Punkte voneinander meist etwas kleiner als der Durchmesser der Punkte; in der 4. Reihe etwa 34 Punkte. Interstitien auf der Scheibe sehr leicht, seitlich deutlich gewölbt; mit feinen, nicht sehr dicht stehenden Punkten.

Prosternum. Vorderrand durchgehend aufgebogen, gering median zur Apophyse hin eingezogen

gen. Apophyse nicht sehr breit; neben den Hüften etwas verbreitert und leicht ventrad angehoben, dazwischen nur mit einer sehr seichten Furche median; kaudal der Hüften horizontal vorgezogen, Seiten etwas verengend, apikal mit einer leicht vorstehenden Mitte.

Mesosternum. Hinterer Teil schmal, beiderseits gefurcht. Vorderrand des hinteren Teils median zur Artikulation mit der Prosternalapophyse ausgeschnitten, Ränder des Ausschnittes schmal aufgebogen.

Metasternum. Vorderrand zwischen den Mesocoxae verrundet, Randung deutlich. Vorne innerhalb der Apophyse und seitlich vorne mit kleinen, seitlich flachen Punkten. Scheibe in der hinteren Hälfte bei ♂♂ im Bereich der Mediannaht stark eingedrückt, mit kleinen, dicht stehenden Punkten und an den seitlichen Rändern des Eindrucks mit langen, abstehenden, blonden Haaren. Bei ♀♀ ist in der hinteren Hälfte der mediane Eindruck geringer ausgeprägt, es fehlen die Punkte und die Haare in diesem Bereich.

Sternite. Vorderrand zwischen den Metacoxae spitzbogig, deutlich gerandet. Die vorderen 2 Segmente beim ♂♂ dicht, flach, klein punktiert, auf ihnen median lange, anliegende, blonde Haare. Bei ♀♀ fehlt eine Behaarung der vorderen Segmente. Hintere Segmente nur mit feinen Punkten, kahl. Fünftes Segment apikomedian bei ♂♂ stark eingedrückt, an den seitlichen Rändern des Eindrucks mit langen, abstehenden Haaren; bei ♀♀ kein apikomedianer Eindruck, aber seitlich apikomedian ein Haarpinsel.

Fühler. Sehr lang, fadenförmig. Zurückgelegt erreichen sie den Beginn des hinteren Drittels der Flügeldecken. 11. Antennenomere schmal, einseitig etwas gebogen, die andere Seite annähernd gerade, apikal zugespitzt. Die Längen und Breiten der Antennenomeren 1-11 verhalten sich wie 15:6 / 8:4 / 19:4 / 15:4 / 17:4 / 18:4,5 / 18:6 / 18:6 / 16:6 / 16:6 / 19:6,5. Über Längenunterschiede zwischen Fühlern der Männchen und der Weibchen kann keine Aussage gemacht werden, da die Fühler der Weibchen entweder nicht mehr oder nur als kurze Reste vorhanden sind

Beine. Femora in den zweiten Dritteln keulenartig verdickt; bei ♂♂ an den Rückseiten der Meso- und der Metafemora in den basalen 60 % mit langen, zarten, schräg nach außen stehenden Haaren (sie können aber auch bei etwas verfetteten Exemplaren oder durch Leim anliegend erscheinen). Prothibiae angedeutet gekrümmt. Mesothibiae außen sehr leicht gekrümmt, an den Innenseiten in den apikalen 60 % leicht ausgeschnitten, bei ♂♂ in den apikalen 80 % mit langen abstehenden Haaren. Metathibiae außen in den basalen 50 % gerade, apikal davon

leicht nach innen gekrümmt; bei ♂♂ an den Innenseiten charakteristische Sexualdimorphismen: nach etwa 20 % basal eine nicht sehr starke Erweiterung mit feinen Tuberkeln, aus denen lange, abstehende Haare entspringen; auch apikal davon sind die Innenseiten mit feinen Tuberkeln besetzt, auf denen aber keine langen Haare sitzen; in den apikalen 40 % mit kurzen, dünnen Borsten. Die Längen der Protarsomeren 1-5 sind 5:5:4:4:17, die der Mesotarsomeren 1-5 sind 10:7:5:4,5:18, die der Metatarsomeren 1-4 sind 26:9:4:18. Die Protarsomeren 1-3 bei ♂♂ sind leicht verbreitert.

Danksagung

Ich danke Herrn Dr. O. Merkl, Budapest, daß er vermittelte, daß ich die Tiere der neuen Art zur Untersuchung erhielt, Herrn Dr. M. Baehr, München für die Möglichkeit, das in der Zoologischen Staatssammlung deponierte Material, das Herr Dr. A. Riedel gesammelt hat, zu untersuchen, sowie Herrn Dr. M. Uhlig, Berlin für wertvolle Hinweise. Herr Frank Forman, Stenweg, hat die Zeichnungen der neuen Art angefertigt, wofür ich herzlich danke.

Literatur

- Bremer, H. J. 2001a. Revision der Gattung *Amarygmus* Dalman, 1823 und verwandter Gattungen. I. Allgemeine Bemerkungen; Status einiger Gattungen *affine Amarygmus* Dalman; neue Kombinationen von Arten der Gattung *Amarygmus*. – *Coleoptera* 5: 57-80
- 2001b. Revision der Gattung *Amarygmus* Dalman, 1823 sowie verwandter Gattungen. IX. Kleine Arten mit hellen Endgliedern der Fühler aus der papuanischen Region (Coleoptera: Tenebrionidae: Amarygmini). – *Coleoptera* 5: 339-361
- 2002a. Revision der Gattung *Amarygmus* Dalman, 1823 sowie verwandter Gattungen. VIII. Zusammenstellung bisher bekannter und Beschreibung neuer *Amarygmus*-Arten der papuanischen Region (Coleoptera: Tenebrionidae: Amarygmini). – *Stuttgarter Beitr. Naturkde, Ser. A (Biologie)*, Nr. 638: 1-59
- 2002b. Revision der Gattung *Amarygmus* Dalman 1823 sowie verwandter Gattungen. XIII. *Amarygmus*-Arten der papuanischen Region, überwiegend aus dem Naturkundemuseum Erfurt (Coleoptera, Tenebrionidae, Amarygmini) – *Veröff. Naturkundemus. Erfurt* 21: 159-182
- 2003. Revision der Gattung *Amarygmus* Dalman, 1823 sowie verwandter Gattungen. XVIII. Sechs neue Arten der Gattung *Amarygmus* aus der papuanischen Faunenregion (Coleoptera; Tenebrionidae; Amarygmini). – *Acta Coleopterologica*, 2, 19: 27-44

- 2004. Revision der Gattung *Amarygmus* Dalman, 1823 sowie verwandter Gattungen. XX. Ungeflügelte Arten aus dem westlichen Hochland von Neu Guinea und geflügelte Arten *affine Amarygmus ceroprioides* Gebien, 1920 (Coleoptera: Tenebrionidae: *Amarygmini*). – *Spixiana* 27: 23-60
- Gebien, H. 1920. Coleoptera, Tenebrionidae. – Nova Guinea; Résultats de l'expédition scientifique néerlandaise à la Nouvelle-Guinée en 1912 et 1913 sous les auspices de A. Franssen Herderschee. Vol. XIII; Zoologie. E. J. Brill Verlag, Leiden; pp. 213-500, Taf. IX-XI
- Kaszab, Z. 1939. Tenebrioniden aus Neu-Guinea. – *Nova Guinea* (s. n.) 33: 185-267
- 1955. Neue Tenebrioniden (Coleoptera) aus der papuanischen und aus der indomalayischen Region. – *Ann. Hist.-Nat. Mus. Nat. Hung.* (ser. nov.) 7: 93-108
- 1958. Einige neue Tenebrioniden aus den papuanischen Inseln (Coleoptera). – *Idea* 11: 1-13
- 1970. The Scientific Results of the Hungarian Soil Zoological Expeditions to New Guinea. Tenebrionidae (Coleoptera). – *Ann. Hist.-Nat. Mus. Nat. Hung., Zoologica* 62: 257-280